

sich vor Enthüllungen fürchtet. So wurde denn gegen den Willen Garibaldi's ein Amnestiedecret erlassen, welches die That von Aspromonte mit dem Schleier bedeckte.

6. Die Generalversammlung des deutschen Nationalvereines wurde in Coburg, zu geringer Erbauung der preussischen und einiger anderer Regierungen, abgehalten. — In Weimar wurde eine Generalversammlung der Schillerstiftung gehalten.

9. Der frühere kurhessische Minister Hassenpflug, traurigen Andenkens, der ein treues Volk hart bedrückt und hunderte von Familien unglücklich gemacht hat, starb in Marburg, unbetrüert von Deutschland und niedergedrückt von seinem eigenen Bewußtsein.

11. In Rußland verkündet ein kaiserlicher Ukas Gerichtsorganisation durchs ganze Reich und Trennung der Justiz von der Verwaltung.

12. Auch Hessen-Darmstadt lehnt durch seinen Dalwigk den preussisch-französischen Handelsvertrag ab.

13. In Preußen wird der Landtag, der mit Festigkeit die Rechte des Volkes gewahrt, durch das Ministerium Bismarck geschlossen. Das hohe Militär-Budget wird abgelehnt, da es die meisten Einnahmen des preussischen Staates verschlingt. Das Ministerium erklärt, auch ohne Budget regieren zu wollen, was es treulich, aber weder zum Segen der Regierung noch des Landes ausführt.

14. In München wird der deutsche Handeltag eröffnet. An großartigen Vereinen und „Tagen“ ist kein Mangel in diesem Jahre.

15. Dänemark sendet an das englische Cabinet eine Antwort in Bezug auf die Russische Note und verspricht in der Hauptsache den englischen Forderungen nachzukommen. Versprechen und nicht darnach thun, gilt den Dänen für diplomatisch.

16. Im französischen Ministerium erfolgt eine Aenderung: Drouin de Lhuys tritt als Minister des Auswärtigen an die Stelle Thouvenels.

23. Dieser Tag war für Griechenland und die dortige Dynastie verhängnißvoll. Es brach eine Revolution während der Abwesenheit des Königs aus. Der König Otto I. mußte die Flucht ergreifen, und wagte nicht, nach Athen zurückzukehren; es wurde eine provisorische Regierung proclamirt und die Absetzung des Königs Otto I. und seiner Dynastie decretirt. Die Griechen haben seitdem gesehen, daß sie aus dem Regen in die Traufe gekommen sind und daß es leichter ist, einen König zu vertreiben, als einen neuen zu bekommen.

27. Preußen antwortet in Bezug auf die

Russischen Vorschläge zur Beilegung der schleswig-holsteinischen Frage. Wenn die Schleswig-Holsteiner von Notem satt würden, so wäre ihnen längst geholfen.

28. Die Großdeutschen, d. h. die Oesterreichisch-Gefinnten, halten in Frankfurt a. M. eine Versammlung ab, um die Bestrebungen des Nationalvereins zu lähmen, welche aber, obwohl von Oesterreich wie auf Commando stark beschickt, nicht recht in Gang kommen will.

30. Frankreich, das schon längst Lust gehabt, den amerikanischen Bürgerkrieg durch Dazwischenkunft zu beendigen, weil das Vermitteln zur „Mission“ Frankreichs paßt, schreibt durch den Minister Drouin de Lhuys an England und Rußland, ob es nicht zweckmäßig sei, die amerikanischen Angelegenheiten durch diese drei Staaten zu vermitteln. England hat eben so wenig Neigung hierzu als Rußland, weil ihnen die Sache bedenklich erscheint.

November. 1. Der König Otto I. von Griechenland traf mit seiner Gemahlin in München ein, um Athen wahrscheinlich nie wieder zu sehen.

4. Die Eisenbahn zwischen Stockholm und Gothenburg wird dem öffentlichen Verkehr übergeben.

6. Dänemark schreibt eine Antwort auf die preussische Note vom 22. August des Inhalts: „Ich kann nicht.“

9. Der verwundete Garibaldi siedelt nach Pisa über. Rußland lehnt es ab, die amerikanischen Angelegenheiten zu vermitteln.

12. In Holstein wird eine besondere Regierung errichtet, aber die dänischen Bedrückungen bleiben dieselben.

13. Der große nationale Dichter Deutschlands, Uhland, stirbt in Tübingen. Sein Tod wird in Deutschland tief betrauert; seine herrlichen Lieder leben fort. — Auch England lehnt die Vermittlerrolle in Amerika zum Verdruß Frankreichs ab. — In Hessen-Darmstadt werden die Kammern eröffnet, die diesmal ziemlich freisinnig und entschieden auftreten.

15. Dr. Vogel, Bürger- und Realschuldirektor in Leipzig, Vater des bekannten Afrikareisenden, starb.

18. Das italienische Parlament wird eröffnet.

19. Der Kaiser von Oesterreich erläßt eine allgemeine Amnestie für Ungarn, um dieses für den Gesamtstaat schwierige Reich zu versöhnen.

20. Die kurhessische Ständeversammlung, welche mit Entschiedenheit und Treue die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes gewahrt, wird vertagt. —